



Die Knirpse der Sport-Kindertagesstätte „Regenbogen“ demonstrieren gestern im Volkstadium, wieviel Spaß das Turnen mit dem neuen Gerät machen kann. Viele Kindergärtnerinnen der Hansestadt schauten begeistert zu und kennen das Sportgerät noch aus früheren Jahren. Fotos (2): Peter Binder

Turngerät erobert Kinderherzen

Ronald Salomon und seine Mutter haben das „Kinderturngerät Greifswald“ zu neuem Leben erweckt. Bald soll es in allen Kitas zu finden sein.

Von CORNELIA MEERKATZ

Greifswald. Seit gestern trägt ein neu entwickeltes Kinderturngerät den Namen „Greifswald“. Bei der Erstpräsentation des Multifunktionsgerätes demonstrierten Knirpse aus der kommunalen Sport-Kindertagesstätte „Regenbogen“, welche Übungen damit möglich sind. Klettern, Rutschen, Balancieren, ja sogar Basketball kann damit gespielt werden. „Die Vielfalt der Betätigungsmöglichkeiten ist enorm. Es ist eine Freude, den Kindern beim Turnen zuzusehen“, schätzte OB Dr. Arthur König ein. Prof. Peter Hirtz, ehemaligen Direktor des Instituts für Sportwissenschaft der Uni Greifswald, lobt an

dem Mehrzweckturngerät, dass es kindgerecht und fantasieanregend gestaltet ist. „Durch die vielen Kombinationsmöglichkeiten werden nicht nur effektive Wirkungen auf die für dieses Alter so wichtige Bewegungskoordination erzielt, sondern es sichert den Mädchen und Jungen auch Spaß und Freude an der Bewegung zu“, erklärt der Experte.

Für Ronald Salomon, den Geschäftsführer der Kinderturngerät Greifswald GbR war die gestrige Vorstellung „ein glücklicher Moment, weil sich die Mühen der zurückliegenden Jahre gelohnt haben.“ Denn eigentlich ist das Mehrzweckgerät keine neue Erfindung. „Meine Mutter Eleonore hat das Mehrzweckturngerät Anfang der 1960er Jahre entwickelt, als sie das Vorschulturnen in Greifswald etablierte. Weil mein Bruder und ich keinen Moment still halten konnten, kam ihr die Idee“, erinnert sich Salomon. Anfangs hatte nur der Greifswalder Uni-Kindergarten ein solches Teil, später eroberte es die Kindergärten der DDR. Und nicht nur die – denn nach der Vorstellung auf der Leipziger Messe wurde es in alle Welt exportiert. So war allein Ungarn Abnehmer von jährlich 400 solcher Geräte und auch in Skandinavien war es stark nachgefragt.

Nach der Wende wurde die Herstellung des Gerätes eingestellt, aber viele Kindergärten haben immer noch Einzelteile davon. „Deshalb bin ich total begeistert, denn das neue Turngerät lässt sich mit den Teilen von damals komplettieren. So braucht man nicht immer gleich ein komplettes Gerät für über 5000 Euro

zu kaufen“, freut sich Regina Giermann, die Leiterin der Kita „Zwergenland“. Die erfahrene Kindergärtnerin erinnert sich, dass es überall mindestens zwei solcher Turngeräte gab. „So konnten wir die Kinder mit Freude und Neugier an den Schwebebalken, das Reck und den Stufenbarren heranzuführen. Eigentlich war das Mehrzweckturngerät immer im Einsatz“, sagt sie und hofft, dass dies bald wieder so sein wird.

Auch Dr. Eleonore Salomon, mittlerweile 83 Jahre alt, strahlte gestern angesichts des großen Lobes von allen Seiten für das von ihr und ihrem Sohn modifizierte Sportgerät. Hergestellt wird das Gerät zusammen mit der Tischlerei Kastner in Lubmin, der Greifswalder Firma Cziotec und der Sattlerei Wasner. Seit 1. März gibt es auch Markenschutz dafür. Der TÜV Nord Essen hat es das Turngerät zertifiziert und mit Gütesiegel versehen.

„Nun hoffen wir darauf, dass viele Kindergärten in Deutschland und in Europa die alte Freude am Turnen wiederentdecken“, meinen die Erfinder. Roland Salomon denkt dabei an die Empfehlung des bundesfamilienministeriums, das Greifswalder Sportgerät in allen 49 000 Kitas in Deutschland einzusetzen.



Dr. Eleonore Salomon entwickelte vor über 40 Jahren das Kinderturngerät. Es wurde auch exportiert.